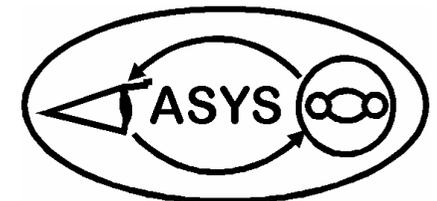


# BASYS

Berichte des Arbeitskreises für Systemische  
Sozialarbeit, Beratung und Supervision

Worte des Generalsekretärs .....	2
Die Gründung eines Vereins oder... ..	3
Möge die Übung gelingen!.....	5
Sonstige Worte .....	7
Der Verein lädt ein... ..	9
Programm .....	10



## Worte des Generalsekretärs

Im Herbst 1990 begann der erste Fortbildungslehrgang für Systemische Sozialarbeit, entwickelt von Mag. Anneli Arnold und mir, an der Bundesakademie für Sozialarbeit mit 18 Teilnehmern, von denen 12 den Lehrgang abschlossen. Der Lehrgang war gut, der Ruf war gut, so daß wir den zweiten Lehrgang mit voller Auslastung begannen. Bis zum Ende dieses Jahres werden etwa 20 Personen diesen zweiten Lehrgang abgeschlossen haben, weitere 20 sind seit Herbst 1995 in Ausbildung. Einige der Absolventen haben inzwischen schon selbst an der Ausbildung mitgearbeitet. Darüberhinaus gibt es viele Sozialarbeiter, die eine systemische Familientherapie-Ausbildung gemacht haben oder machen und den systemischen Ansatz ebenfalls in der Sozialarbeit umsetzen.

Seit einigen Jahren werde ich immer wieder von ehemaligen Lehrgangsteilnehmern angesprochen, denen eine Möglichkeit des Austausches mit "Gleichgesinnten" fehlt. Da ich selbst der Meinung war, daß nicht nur Austausch, sondern auch Forschung, Weiterentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich nötig ist, habe ich zwei alte Freunde (DSA Ursula Mayer und DSA Bernhard Lehr), mit denen mich schon eine lange systemische Zusammenarbeit verbindet, gefragt, ob sie Lust hätten, mit mir einen Verein zu gründen, der diesen Bedürfnissen Rechnung trägt, und - oh Wunder - sie machen mit. Der Verein besteht seit Mai d.J., hat drei Mitglieder und will sich vermehren.

Wir haben nicht die Absicht, unseren (zukünftigen) Mitgliedern ein großartiges Programm zu bieten, sondern wollen zunächst eine Gelegenheit schaffen, sich zu treffen, miteinander zu quatschen, zu phantasieren und zu planen, und hoffen, daß der Verein bald so aktive Mitglieder haben wird, daß all das, was wir und Sie, geneigter Leser, sich von einem solchen Verein erhoffen, dann doch noch organisiert wird.

Die vorliegende Einladung ist als Start in eine systemische Zukunft zu verstehen für alle, die im Sozialbereich tätig und am systemischen Gedankengut interessiert sind und wir hoffen, daß auch Sie kommen, um mitzuarbeiten und dafür zu sorgen, daß der von uns geschaffene Keim wächst und gedeiht!

*(Walter Milowiz, Generalsekretär)*

## Die Gründung eines Vereins oder ...

**die gezielte Anhäufung von Widersprüchlichkeiten oder  
warum wir etwas tun, von dem wir wissen, daß es falsch ist**

„Im Namen der Toleranz  
sollten wir daher das Recht beanspruchen,  
die Intoleranz nicht zu tolerieren.“

*(Sir Karl Popper)*

Wahrscheinlich kennen auch Sie zumindest einen von diesen elitären Vereinen, bei denen Sie sich schon einmal gefragt haben, welche besondere Sorte von Mensch dort wohl ihr (Un?-) Wesen treiben mag, und was diese Menschen eigentlich dazu berechtigt, sich dermaßen ausgrenzend zusammenzuschließen?

Natürlich kann man relativ leicht Mitglied werden und den dafür vorgesehenen Beitrag zahlen, doch spätestens beim Nützen von Angeboten kann es einem passieren, daß man das Gefühl hat, eigentlich nicht dazuzugehören und auch nicht als zugehörig betrachtet zu werden.

Hinzu kommt noch, daß man trotz aller eventueller Bemühungen eine nur geringe Chance hat, in wirklich wichtige Bereiche (dorthin nämlich, wo entschieden wird, wer als zugehörig betrachtet werden darf) vorzudringen.

Wie kommt das ?

Die Motivationen, einen Verein zu gründen, sind wahrscheinlich so unterschiedlich und vielfältig wie die Menschen selbst.

Vielleicht aber stimmen Sie mit mir überein, wenn ich vermute, daß einerseits das Bedürfnis nach Zusammenschluß von Gleichgesinnten und andererseits das Bedürfnis nach Einflußnahme - vorausgesetzt natürlich, man ist davon überzeugt, daß die Inhalte in irgendeiner Weise wichtig für die Welt sind - die treibenden Kräfte für eine Vereinsgründung sein können.

Im Prinzip ist daran ja auch nichts ungewöhnliches.

Bei der Gründung des Vereins „ASYS“ konnten wir jedoch zwei schwerwiegende Widersprüche feststellen:

Auf der einen Seite steht unsere systemische Grundhaltung, die jede Form von Ausgrenzung „behandelt“, sei es durch Umbewertung eines Symptoms, durch Infragestellen von bestehenden Normen und Werten usw. Auf der anderen Seite steht das Anliegen, Menschen, die ebenso denken, zu unterstützen, ihnen ein Forum zur Verfügung

zu stellen, um - vereinfacht gesagt - in Folge systemisches Denken und Handeln in die Welt zu integrieren.

Für eine gezielte und effiziente Verbreitung und um dem ganzen einen Rahmen zu geben, schien uns die Installierung eines Vereins durchaus sinnvoll.

Dann stellte sich die Frage, welche Menschen (allgemeines Persönlichkeitsprofil, ideologischer Hintergrund, Vorwissen) wir denn überhaupt einbeziehen wollen und wie wir uns dahingehend absichern können, daß wir nicht jemanden aufnehmen, der dann gegen uns arbeitet (Festlegung von Zugangsbestimmungen, Entscheidungsstrukturen).

Sie können mir glauben, daß wir uns ziemlich unbehaglich gefühlt haben (und vielleicht immer noch fühlen), als wir unser ausgrenzendes Verhalten bemerkt haben.

Der zweite Widerspruch den wir feststellten war, daß das ebenfalls vorhandene Bedürfnis nach gemeinsamer Sprache, Verständigung und Harmonie durch die geplante Erweiterung des Kreises (=Erweiterung der Einflußgröße) exponentiell gefährdet ist, ja ich behaupte sogar, sich auf Dauer nicht durchsetzen wird können. Konnten wir ja schon bei uns feststellen (und wir sind erst zu dritt), daß wir zwar grundsätzlich die gleichen inhaltlichen Anliegen haben, doch jede/r für sich sehr unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der konkreten Umsetzung hat.

Auch wenn es uns gelungen ist, in vielen offenen Diskussionen diese Unterschiede wahrzunehmen, anzuerkennen und in Ergänzung zueinander zu sehen, ist doch auch deutlich geworden, daß es unwahrscheinlich ist, diesen Konsens immer wieder und mit einer eventuell immer größer werdenden Gruppe herstellen zu können.

Das bedeutet also, daß wir aus einem bestimmten Bedürfnis heraus etwas konstruieren, das in Folge genau diesem Bedürfnis nicht mehr Rechnung tragen wird können.

Diese von mir beschriebenen Widersprüchlichkeiten (und vielleicht gibt es auch noch mehr), lassen sich verschleiern, verdrängen und was einem sonst noch so dazu einfällt, aber sie lassen sich mit Sicherheit nicht auflösen.

Eine mögliche Schlußfolgerung wäre nun gewesen, zu sagen: „Wegen Unvereinbarkeiten nicht zustande gekommen.“

Wir haben jedoch entschieden, es trotzdem zu tun und Sie sehen nun, daß auch wir einer von diesen elitären Vereinen sind.

Das einzige was wir Ihnen dazu noch sagen können ist:

' "Woran arbeiten Sie?" Wurde Herr K. gefragt.  
Herr K. antwortete: "Ich habe viel Mühe,  
ich bereite meinen nächsten Irrtum vor."  
(*Bertold Brecht*)

(*Ursula Mayer, Schriftführerin*)

### **Möge die Übung gelingen!**

Fritz B. Simon: "Doch auch im Konzept der Ursache selbst wird menschliche, soziale Erfahrung in die Gesetzmäßigkeiten der Natur projiziert: Das Musterbeispiel für eine `Ursache´ liefert der handelnde Mensch, der schuld an dem ist, was er durch sein Handeln bewirkt. Das lateinische Wort `causa´ hatte ursprünglich eine rein juristische Bedeutung, und das griechische `aitia´ läßt sich am besten mit Schuld übersetzen. Die Vorstellungen von Kausalität in der Natur sind denn auch aller Wahrscheinlichkeit nach von den alten Griechen in Analogie zu ihrem Strafrecht entwickelt worden. Das Kausalitätsdenken besitzt insofern den Charakter recht fragwürdiger Analogiebildung, wenn nicht gar des magischen Denkens. Es stellt sich die Frage, ob es innerhalb der Wissenschaft überhaupt einen Platz beanspruchen kann. Eine Frage, die Bertrand Russell mit Nein beantwortet: `Die Philosophen aller Richtungen stellen sich vor, daß die Kausalität zu den fundamentalen Axiomen und Postulaten der Wissenschaft gehört; doch - seltsam genug - in fortgeschrittenen Wissenschaften, wie z.B. der Gravitationsastronomie, kommt das Wort `Ursache´ gar nie vor... Wie vieles andere, was die Zustimmung der Philosophen findet, ist m.E. auch das Kausalprinzip ein Relikt einer vergangenen Zeit, das wie die Monarchie, nur deshalb am Leben geblieben ist, weil man es irrtümlicherweise für unschädlich hält." Und weiter: "Zweifelsohne ist der Grund, weshalb das altbekannte `Kausalprinzip´ die Bücher der Philosophen seit so langer Zeit durchgeistert, einfach der, daß die Idee einer Funktion den meisten von ihnen unbekannt ist und daß sie deshalb nach einer ungebührlich vereinfachten Darstellung suchen.´.....Jede Wissenschaft, die Vorhersagen machen möchte, muß also nicht nach den vermeintlichen `kausalen´ Verknüpfungen irgendwelcher Ereignisse suchen, sondern funktionale, d.h. logisch-mathematische Verknüpfungen und Zuordnungen analysieren."

Was bedeutet es in der Praxis, nicht mehr kausal zu denken, sondern in Funktionen und Zuordnungen? Was passiert, wenn jemand erkennt, daß er abergläubisch ist? Lacht er? Entspricht die Erkenntnis von den systemischen Zusammenhängen in der Radikalität jener vor ca. 500 Jahren, als die Erde zur Kugel wurde und um die Sonne kreiste? Gibt es systemische Gelassenheit?

Peter Lüssi; "Es geht nicht darum, die Systemtheorie in allen ihren Aspekten auf die Sozialarbeit zu `übertragen`, sie anhand der Sozialarbeit vorzuzeigen und zu entfalten oder sie von der sozialarbeiterischen Praxis her zu `beweisen`. ..... Der Sozialarbeiter muß nicht Systemtheoretiker sein, um systemisch arbeiten zu können. Aber er braucht dazu einige wesentliche systemtheoretische Einsichten, prinzipielle Denkperspektiven, die sein Begreifen sozialer Problematik und sein helfendes Handeln bestimmen."

Was sind meine systemtheoretischen Einsichten? Sind sie wesentlich? Wirkt eine Einsicht auf meine Sicht, wirken zwei Einsichten mehr auf meine Sicht? Wenn ich nun per systemtheoretischer Einsicht die Welt sichte: Wie handle ich? Wenn ich prinzipielle systemtheoretische Denkperspektiven (was immer auch dieses Wort bedeuten mag) brauche, denke ich dann in der Folge (über das Prinzipielle hinaus) auch systemtheoretisch? Ist einmal systemisch immer systemisch?

Durch die Mitbegründung des Vereins ASYS schaffe ich mir (schafft sich mein autopoietisch tätiges Ich-System) ein System, das genügend - so hoffe ich- irritiert und anregt. Ich bin an einem Kreis solcher Menschen interessiert, die sich damit beschäftigen, was es bedeuten könnte, in Funktionen und Verknüpfungen zu denken und das gesellschaftlich übliche kausale Denken als Spiel zu sehen, in welches man/frau allzuoft involviert wird. Als Sozialarbeiter, Lehrer und Supervisor bin ich an der praktischen Umsetzung von Systemtheorie in diesen Bereichen interessiert. Die Vereinsarbeit soll m.E. darin bestehen, daß sich systemisch orientierte Personen, die in helfenden Berufen tätig sind, in den Grundlagen der Systemtheorie weiterbilden und darüber Austausch pflegen; ferner daß für Interessierte Einführung geboten wird.

*(Bernhard Lehr, Kassier)*

## Sonstige Worte

"Papa, warum fuchteln die Franzosen?"

*(Gregory Batesons Tochter)*

"Zweck des wissenschaftlichen Vereins,... ist:

- die Erforschung systemischer Zusammenhänge im Leben der Gesellschaft, insbesondere in den Arbeitsbereichen der Sozialarbeit.
- die Entwicklung von effizienten Interventionsmethoden unter systemischem Blickwinkel.
- die Verbreitung und Nutzbarmachung der Arbeitsergebnisse für im Sozialbereich Tätige."

*(Aus den Statuten des Vereins)*

" Die Kernpunkte dieser neuen Sichtweise sind:

- die umfassende Zusammenschau aller an Interaktionen beteiligten Geschehnisse,
- die zirkuläre Selbstherstellung und Selbsterhaltung von Prozessen,
- die Aufhebung der Trennung zwischen "unbeteiligten" Beobachtern und Helfern einerseits und den beobachteten bzw. "geholten" Systemen andererseits,
- die konstruktivistische Idee von beliebig verschiedenen Möglichkeiten, die Welt zu sehen und zu beschreiben."

*(Walter Milowiz)*

"Viele Probleme entstehen durch ihre Beschreibung und sie werden durch die wiederholte Beschreibung aufrechterhalten. Eine Beschreibung, die zur Abwertung führt, ist schon deswegen falsch. Die richtige Deutung, die hilft, ist immer ehrenwert."

*(Bert Hellinger)*

"Sich anregen lassen - bestehende Vorstellungen hinterfragen - mit Neuem experimentieren."

*(Ursula Mayer)*

"Er lachte, da er glaubte, sie träfen ihn nicht - es war ihm noch nicht klar geworden, daß sie sich übten, ihn NICHT zu treffen."

*(Bertold Brecht)*

"Was ist, wissen wir wohl nie - doch begreifen wir vielleicht, was hilft!"

*(Bert Hellinger)*

"Man muß nicht die Konstruktion des Schlosses kennen, um es aufzusperren, man braucht nur einen passenden Schlüssel."

*(Steve DeShazer)*

"Da bekommt ja der Leitsatz vom Wertschätzen des Klienten auf einmal eine nachvollziehbare Bedeutung!"

*(Eine Teilnehmerin des Lehrgangs für Systemische Sozialarbeit)*

**Der Verein lädt ein**

zum

**ersten**

# **Jour-Fixe**

des

Arbeitskreises für Systemische Sozialarbeit,  
Beratung und Supervision

am

Mittwoch, den 27. November 1996  
um 1900 Uhr

im Kutscherhaus:

( Praxis Prof. Dr. Milowiz  
Flachgasse 12/Kutscherhaus  
1150 Wien )

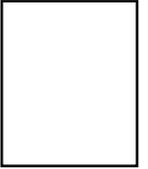
## Programm

1900 - 1915	Uhr	Eintrudeln, Sekt verteilen
1915	Uhr	Begrüßung, Vorstellung des Vereins und des Vorstandes
1945	Uhr	Club-Betrieb, Diskussion, Sammeln von Wünschen, Ideen und Angeboten
2045	Uhr	Präsentation der Wünsche, Ideen und Angebote, Gewichtung, Diskussion
2130	Uhr	Definitivstellung der ersten Planungsschritte, Ausblick
danach		nocheinmal Club-Betrieb

## Anmeldungen (schriftlich !):

bis: 8.11.1996

an: ASYS - Verein für Systemische Sozialarbeit, Beratung und Supervision  
z.H. Prof. Dr. W. Milowiz  
Flachgasse 12/Kutscherhaus  
1150 Wien



An den  
Verein für Systemische  
Sozialarbeit, Beratung und  
Supervision  
z.H. Prof. Dr. W. Milowiz

Flachgasse 12/Kutscherhaus  
1150 Wien



Ich komme (voller Tatendrang) zum ersten Jour-Fixe des Arbeitskreises für Systemische Sozialarbeit, Beratung und Supervision

am 27. Nov. 1996 um 1900 Uhr

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Plz, Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Anmeldung bis 8.11.1966!!

✂ \_\_\_\_\_